

tur, Bd. 33) Stuttgart 1991, Hierseman Verlag, 250 S., DM 200. – Der Münchener Byzantinist setzt hier seine 1981 und 1982 begonnene Übersetzung fort (vgl. DA 38, 607f.; 39, 240f.). Der einflußreiche und gebildete Staatsmann (ca. 1324–1398), zeitweise Erzieher des späteren Kaisers Johannes V. Palaiologos, hat ein Corpus von ca. 450 Briefen, teilweise im Autograph, hinterlassen, das eine wichtige Quelle für die byzantinische Geistesgeschichte des 14. Jh. darstellt. Hier nun werden weitere 91 Briefe, darunter auch an byzantinische Kaiser, in Übersetzung vorgelegt, versehen mit Regest und einem textnahen Kommentar, der auf Inhalt und stilistische Besonderheiten einfühlsam eingeht. Eine knappe Einleitung und insgesamt 13 Register erschließen die Briefe in bewährter Weise. Es bleibt zu wünschen, daß die Briefausgabe in dieser für den Nichtbyzantinisten so nützlichen Reihe (vgl. zuletzt DA 49, 277) zügig voranschreitet. Erschreckend ist allerdings der horrende Preis!

M. S.

---

Julia C. Crick, *The Historia Regum Britannie of Geoffrey of Monmouth IV: Dissemination and Reception in the Later Middle Ages*, Cambridge 1991, D.S. Brewer, ISBN 0-85991-215-9, XVI u. 352 S., £ 35. – Die hier vorgelegte Cambridger Diss. von 1989 ergänzt Bd. 3 des Unternehmens, in welchem C. die reiche handschriftliche Überlieferung der *Historia Regum* katalogartig aufgearbeitet hat (vgl. DA 47, 242). Der Text der *Historia* ist bekanntlich in drei Versionen erhalten: Zwei kürzere Redaktionen (zusammen 26 Hss.) und eine Langfassung („Vulgata“, 189 Hss.). Der Versuch, diese Masse irgendwie zu gliedern, wird systematisch von außen her unternommen: Zunächst werden die 20 Schriften und Autoren vorgestellt, die in wenigstens zwei Hss. Galfreds gemeinsam mit seiner *Historia* überliefert sind, nämlich Alexander- und Troja-Erzählungen, Prophezeiungen, Misogynes und Historiographisches. Eine eigene, näher untersuchte Gruppe bilden von der *Historia* abhängige, mit ihr in Hss. vereinigte Schriften, wie Kommentare, besonders zu den Prophetien, versifizierte Inhaltsangaben und Interpolationen. Die Hss. lassen sich ferner nach den Empfängern der vorangestellten Widmungen in Gruppen einteilen, und nur als letztes Mittel greift man – verständlich angesichts der erdrückenden Menge – zu der herkömmlichen textkritischen Methode der Kollation der Hss. an Hand einiger ausgewählter Passagen. All das ergibt eine Einteilung in zahlreiche Gruppen und Untergruppen, erwartungsgemäß kein Stemma, doch bleibt die Arbeit als Vorbereitung der kritischen Edition eines massenhaft überlieferten Werkes auch methodisch von Interesse.

G. S.

*The Historia Regum Britannie of Geoffrey of Monmouth V: Gesta Regum Britannie*, edited and translated by Neil Wright, Cambridge 1991, D.S. Brewer, ISBN 0-85991-214-0, CXVI u. 340 S., £ 49.50. – Die hier erstmals kritisch edierte Versifizierung der *Historia Regum Britannie* in fast 5000 Hexametern aus der Mitte des 13. Jh. ist voller klassischer Zitate und Anspielungen, lehnt sich außerdem stark an die *Alexandreis* des Walter von